



23.03.01

350 Mitglieder
6 Regionalgruppen

Attac-Rundbrief 0/01

Liebe Attac-Mitglieder und Attac-Interessierte!

Editorial

Bei Attac hat sich in den letzten Wochen und Monaten viel getan und auch für die nächsten Monate haben wir uns viel vorgenommen. Im Schnitt treten täglich 2 neue Mitglieder ein und alle 10 Tage kommt eine neue Regionalgruppe dazu.

Was Sie in den Händen halten, ist die Startausgabe zu einem regelmäßigen Attac-Rundbrief. Wir wollen Sie damit über gelaufene und zukünftige Aktivitäten ebenso wie über wichtige Termine und politische Geschehnisse informieren. Über Kommentare, Kritik und Vorschläge für Themen und Beiträge freuen wir uns.

„Eine andere Welt ist möglich“

Attac-Kongress vom 19. bis 21. Oktober 2001 in Berlin

Innerhalb des letzten Jahrzehnts ist Globalisierung zu einem der zentralen Begriffe des politischen Geschehens geworden. Bis vor wenigen Jahren wurde Globalisierung dabei in der breiten Öffentlichkeit überwiegend als ein unaufhaltsamer Prozess zum Wohle aller Menschen dargestellt. Gleichzeitig dient der angebliche „Sachzwang Globalisierung“ als Rechtfertigung für weitreichende gesellschaftliche und politische Reformen. In Deutschland wird diese Debatte unter dem Schlagwort der internationalen Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort geführt. Damit werden Rückschritte beim Umweltschutz ebenso begründet wie ein „Umbau“ genannter Rückbau des Sozialstaates. Dabei wurde mit der jüngsten Rentenreform einen weiteren Markstein gesetzt. Ein Ende ist noch lange nicht abzusehen.

Erschreckend an diesen Entwicklungen sind nicht nur die sozialen Folgen, sondern auch ihr zu Stande Kommen. Eine nennenswerte Diskussion über die Notwendigkeit und Richtung

der Reformziele findet überhaupt nicht mehr statt. Der Bereich des politisch Denkbaren hat sich in den letzten Jahren so verengt, dass sich mehr denn je rechtfertigen muss, wer die Frage nach Alternativen und gesellschaftlichen Visionen stellt. Globalisierung trägt zu dieser Entwicklung gleich doppelt bei. *Erstens* sind durch sie reale Sachzwänge geschaffen worden, die in nationalstaatliche Politik hineinwirken. *Zweitens* dient Globalisierung als allumfassendes und kaum zu fassendes Konzept als Rechtfertigungsgrund und Entschuldigung für politischen Versagen und Einfallsllosigkeit von Regierungen.

Mit einigen Jahren Verspätung beginnen jetzt auch soziale Bewegungen sich international zu koordinieren. Attac ist ebenso ein Produkt dieser Entwicklung wie die Proteste von Seattle, Prag, Davos oder Nizza. Diesen Protesten und einer erstarkenden globalisierungskritischen Bewegung ist es zu verdanken, dass der Bereich des politisch Denkbaren wieder wächst. Wir sind dem Etappenziel nahe, zu zeigen, dass *einerseits* Globalisierung ein von Menschen gemachter und vorangetriebener Prozess und damit steuerbar ist und *andererseits* Globalisierung VerliererInnen und GewinnerInnen kennt. Genau an diesem Punkt wollen wir mit einem großem Kongress im Oktober in Berlin die Debatte aufgreifen. Wir wollen der Öffentlichkeit zeigen, dass eine andere Welt möglich ist und Wege diskutieren zu dieser zu gelangen. Weitere politische Erfolge werden auch davon abhängen, ob es Attac gelingen wird, in diesem Jahr rasch zu wachsen und zu einer breiten Bewegung zu werden. Mit unserem Kongress soll der Entwicklung von Attac ein weiterer Impuls gegeben werden.

Programm und Ablauf

Am Freitag Abend beginnt der Kongress mit einem Plenumsvortrag, der Realität und Mythen ökonomischer Globalisierung kritisch analysiert. Als ReferentInnen werden einE RednerIn aus den USA und einE Attac-VertreterIn aus dem Süden, die bzw. der am Weltsozialforum in Porto Alegre teilgenommen hat, angefragt.

Am Samstag Vormittag steht der Titel des Kongresses „Eine andere Welt ist möglich“ im Mittelpunkt. An diesem ersten Plenum nimmt u.a. Bernard Cassen, Vorsitzender von Attac Frankreich, teil. Der weitere Samstag zeichnet sich dann durch ein sehr vielfältiges und zum guten Teil dezentral organisiertes Programm mit zahlreichen parallelen Workshops aus. Während dieser Phase sollen auch Regionalgruppen die Möglichkeit haben, Arbeitskreise anzubieten oder sich über ihre Arbeit auszutauschen.

Auch der kulturelle Anteil wird auf dem Kongress nicht zu kurz kommen. Angedacht sind u.a. Musik und polisches Theater.

Der Sonntag steht wieder mehr im Zeichen von Plenumsveranstaltungen. Auf einer prominent besetzten Podiumsdiskussion fragen wir nach der Rolle der Nationalstaaten zwischen selbstgeschaffenen oder tatsächlichen ökonomischen Sachzwängen. Das Abschlussplenum wird nach diesem spannenden und kontroversen Thema den Kongress zusammenführen und Aufbruchsstimmung vermitteln. Als internationale Referentin ist hier die Autorin und Attac-Mitgründerin Susan George vom Transnational Institute vorgesehen, die ihre Teilnahme bereits zugesagt hat.

Felix Kolb

Termine

19.05.: „Kleiner Ratschlag“ in Hamburg, Infos und Anmeldung: Attac-Büro

13.-17.06.: Evangelischer Kirchentag in Frankfurt / M., Kontakt: Astrid Schaffert, Tel.: 040 / 253 288 44

20.-22.7.: G7/G8-Gipfel in Genua

19.-21.10.: Attac-Kongress „Eine andere Welt ist möglich“, Infos und Anmeldung: Attac-Büro

Weitere aktuelle Termine finden Sie regelmäßig aktualisiert unter www.attac-netzwerk.de/termine.

Neues vom Koordinierungskreis

Neben der Routinearbeit auf bisher 3 Sitzungen haben wir uns auf unserer Klausur aus der Analyse des letzten Jahres auf folgende wichtige Themen für die weitere Arbeit des Attac-Netzwerks geeinigt:

- Wir brauchen eine Dezentralisierung des Netzwerks. Damit ist insbesondere die Gründung weiterer Regionalgruppen gemeint.
- Wir brauchen einfache aber nicht platte Botschaften, die auf grundlegende Veränderungen abzielen
- Weitere „Themen der Globalisierungskritik“ neben den Finanzmärkten nehmen wir als wichtig wahr, auch wenn wir sie angesichts unserer derzeit beschränkten Ressourcen nur zum Teil selber mit abdecken. Auch zu anderen Themen (z.B. Handel, etc.) aktive sind uns daher willkommen.
- Die internationale Orientierung des Netzwerks soll betont werden
- Das Netzwerk soll sich mehr in Richtung eines Projekts mit Identifikation der Mitglieder mit dem Gesamtprojekt entwickeln und weniger in Richtung traditionelles Bündnis bzw. NGO-Netz.

„KLEINER RATSCHLAG“

Wir laden Euch zu einem „kleinen Ratschlag“ am 19 Mai in Hamburg ein. Dies soll ein Ort sein, wo wir Attac-AktivistInnen uns untereinander austauschen können, wir Strategien schmieden, Kontakte knüpfen, konkrete Absprachen treffen und Entscheidungen fällen. Im Gegensatz zum Kongress ist dieser weniger auf Mobilisierung und Öffentlichkeitswirksam-

keit ausgerichtet, sondern richtet sich vielmehr direkt an Regionalgruppen und Aktive.

GENUA

Vom 20.-22.7. findet in Genua der G7/G8-Gipfel statt. Wie schon in Seattle, Prag und Nizza gibt es hier für uns als Teil der internationalen globalisierungskritischen Bewegung die Gelegenheit, unseren Protest kund zu tun und aber auch uns zu treffen und an Alternativkonzepten zu arbeiten. Auch wir aus Deutschland mobilisieren nach Genua und werden evtl. Busse organisieren. Zur Bildung eines breiten Bündnisses haben Attac und die Euromärsche bundesweit zu einem Mobilisierungstreffen (31.3.) eingeladen.

KIRCHENTAG

Auch auf dem Kirchentag in Frankfurt am 13.-17.6. wird Attac vertreten sein. Im Büro kümmert sich Astrid Schaffert (Astrid@attac-netzwerk.de) um dieses Projekt. Mithilfe bei der Organisation und bei der Besetzung unseres Standes ist höchstwillkommen und dringend nötig.

BURO

Seit Jahresanfang hat sich das share-Büro in Verden vollständig in die Attac-Arbeit gestürzt, während es im letzten Jahr nur mit ca. einer 3/4-Stelle betrieben wurde. Dort arbeiten derzeit bis zu 7 Leute mit unterschiedlich langer Arbeitszeit und unterschiedlichsten Finanzierungsmodellen - die meisten dabei ehrenamtlich.

PRESSEARBEIT

Wichtiger Schwerpunkt der Arbeit von Koordinierungskreis und Büro ist die Pressearbeit. Das Team aus Lena Bröckl und Philipp Hersel vom Koordinierungskreis und Felix Kolb vom Büro freuen sich über Anregungen und konstruktive Kritik.

FINANZEN

Die Kernsäule unserer Finanzierung bilden Spenden und Mitgliedsbeiträge, da wir Attac auf Dauer so unabhängig wie irgend möglich von staatlichen Zuschüssen machen wollen. Im Jahr 2000 konnten wir ca. 11.000 DM an Spenden und Beiträgen einnehmen. Wir gehen davon aus, dass wir den Betrag dieses Jahr mit 40.000 DM deutlich überschreiten werden. Die zweite Säule unserer Finanzierung stellen Zuschüsse der Stiftung Umverteilen dar, die uns 2000 mit über 25.000 DM unterstützte und auch schon für das Jahr 2001 weitere 23.000 DM zugesagt hat. Angesichts dessen, was wir uns vorgenommen haben, ist das natürlich viel zu wenig, so dass wir dringend auf weitere Spenden angewiesen sind.

Oliver Moldenhauer

Für Informationen zum Kongress, den Regionalgruppen und den Attac Kampagnen siehe die entsprechenden Artikel auf S. 1, 3, 4. Eine Langfassung dieses Artikels ist und Protokolle des Koordinierungskreises sind auf der Webseite unter „Sturkturen“ zu finden.

Weg mit der Riester-Rente

Die von der Bundesregierung beschlossene Teilprivatisierung der Altersversorgung wird – wenn sie voll ausgebaut ist und so angenommen wird, wie es die Pläne vorsehen - jährlich 70 Milliarden DM auf die Finanzmärkte spülen. Dort herrscht ohnehin eher Überhitzung und Überkapitalisierung als Kapitalmangel. Die Rentengelder suchen zusätzlich profitable Anlagemöglichkeiten verstärken Gewinnrisiko und Volatilität. Darüber hinaus verbieten es die systemischen Schwankungen der Finanzmärkte, dort Anlagen zu tätigen, die über weit mehr als 50 Jahre stabil bleiben müssen – das ist immerhin der

Zeitraum, in dem eine Altersvorsorge gedacht werden muss.

Attac hat sich deshalb mit Aktionen und Stellungnahmen gegen die Pläne der Bundesregierung gewandt. Mit Veranstaltungen, Presseveröffentlichungen und Hintergrundpapieren haben wir einen Beitrag zur inhaltlichen Auseinandersetzung geleistet. Mit Straßentheateraktionen, Flugblättern und Aufklebern haben wir ersucht, öffentlichen Protest zu ermutigen und mitzugestalten. In direkter Ansprache, Briefen und Postkartenkampagnen haben wir EntscheidungsträgerInnen angesprochen und auf ihre Meinungsbildung eingewirkt.

Es steht zu befürchten, das die jetzt beschlossenen Maßnahmen nur ein erster Schritt auf einem fatalen Weg des Umbaus sozialer Sicherungssysteme in der Bundesrepublik darstellen. Die Begehrlichkeiten der Finanzkonzerne richten sich auf die gesamte in diesem Bereich zirkulierende Geldsumme, die alleine in der Alterssicherung fast ein halbe Billion DM ausmacht. Deshalb wird es wichtig sein, das Thema weiter zu verfolgen und auch seine europäischen und weltweiten Dimensionen in den Blick zu bekommen. Zu diesem Zweck planen wir Informationsmaterialien zum Stand der Auseinandersetzung und zu den Erfahrungen in anderen Ländern.

Werner Rätz

Stopp Steuerflucht

Die Globalisierung der Finanzmärkte hat dazu geführt, dass riesige Kapitalmengen ohne jegliche Kontrollen rund um den Globus transferiert werden können. Dieser freie Kapitalverkehr ermöglicht Konzernen und vermögenden Privatpersonen Steuerflucht in bisher ungekanntem Ausmaß. Konzerne verlagern einfach ihre Gewinne über Briefkastenfirmen und komplizierte Rechtskonstruktionen in Steueroasen des Auslandes, und umgehen so die Besteuerung ihrer Gewinne. Privatpersonen mit erheblichem Vermögen verschieben ihr Kapital ins Ausland; die Zinsen, Dividenden und Spekulationsgewinne werden dann meist bei der Steuererklärung verschwiegen und die fälligen Steuern so hinterzogen. Umgekehrt können ausländische Firmen und Privatpersonen Deutschland als Steueroase nutzen. Organisiert wird die Steuerflucht von Banken, RechtsanwältenInnen und SteuerberaterInnen. All das ist nicht neu, aber nimmt im Zuge der Globalisierung verhängnisvolle Ausmaße an. Nach Schätzungen der Deutschen Steuergewerkschaft gehen alleine in Deutschland durch die Hinterziehung von Steuern auf Zinsgewinne jährlich 20 Mrd. DM verloren.

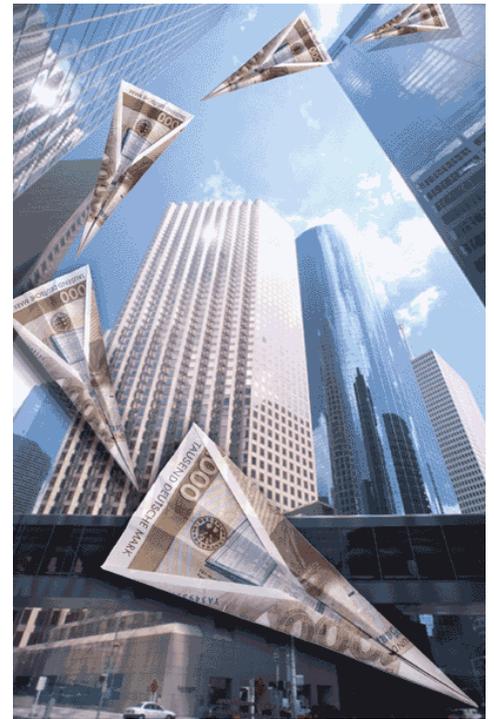
Attac hält diese Entwicklung für sozial ungerecht und höchst gefährlich. Zum einen gehen dem Staat wichtige Steuereinnahmen verloren, die dann bei der Finanzierung von Bil-

dung, sozialen Dienstleistungen und ökologischen Maßnahmen, fehlen. Zum anderen versuchen sich die Staaten, durch immer niedrigere Steuersätze auf Unternehmensgewinne und Kapitaleinkünfte gegenseitig Steuereinnahmen abzugeben. Besonders die großen Konzerne können Steueroasen geschickt nutzen. Dieser ruinöse Steuersenkungswettlauf muss unbedingt gestoppt werden.

Aber nicht nur Industrieländer wie Deutschland werden durch Steueroasen geschädigt. Für Entwicklungsländer ist alles noch viel schlimmer. Die Unternehmenssteuern, die die großen Konzerne zahlen müssen, sind in den letzten 20 Jahren dramatisch gesunken. Die kleine Gruppe der Wohlhabenden schafft ihr Kapital im großen Stil in die Steueroasen, statt es für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Länder einzusetzen. Eine vernünftige Besteuerung von Kapitaleinkommen ist in den meisten Entwicklungsländern längst unmöglich

Steuerflucht und Steueroasen sind eine riesige Bedrohung für die verbliebenen sozialstaatlichen Errungenschaften und Entwicklungsländer gleichermaßen! Es wird Zeit, Steueroasen weltweit trocken zu legen und Kapital international fair zu besteuern.

Die Attac-Kampagne „Stopp Steuerflucht“ wurde ins Leben gerufen, um diese Entwicklungen öffentlich zu



kritisieren. Die ersten Materialien - eine Aktionsbroschüre für Gruppen und Einzelpersonen und eine Hintergrundbroschüre - sind gerade fertiggestellt worden. Als erste größere Aktivität startet diese Tage eine Unterschriftenaktion, die die Schliessung von Steueroasen und eine höhere Besteuerung von Kapitaleinkünften fordert. Alle Materialien und die Unterschriftenliste können im Attac-Büro bestellt werden.

Sven Giegold

Kampagne zur Einführung einer Devisenumsatzsteuer (Tobin-Steuer)

Die Einführung einer Steuer auf Devisenumsätze, wie der Nobelpreisträger James Tobin sie bereits 1978 vorgeschlagen hat, ist eine der Kernforderungen der internationalen Attac-Bewegung. Mit dieser Steuer in Höhe von 0,1 bis 0,5 Prozent soll „Sand ins Getriebe“ der weltweiten Spekulation gestreut werden. Denn von den täglichen Devisenumsätzen in Höhe von über 1.500 Milliarden Dollar kommt nur noch ein Bruchteil der Finanzierung von grenzüberschreitenden Waren- oder Dienstleistungsgeschäften zugute. Die Umsätze dienen fast ausschließlich der Suche nach den höchsten Profitraten. Diese Situation ist ausgesprochen schädlich für die weltweite Entwick-

lung, denn sie bildet eine wesentliche Ursache für die Instabilität des Währungssystems, die wiederum zu schweren und ansteckenden Wirtschaftskrisen führen kann.

Auch das deutsche Attac-Netzwerk, besonders die Regionalgruppe Rhein-Main, beteiligt sich an der Tobin-Steuer-Kampagne. Das Parlament und die Bundesregierung sollen dazu aufgefordert werden, sich - wie z.B. die kanadische Regierung - für die Einführung der Steuer auszusprechen und sich auf europäischer und internationaler Ebene dafür einzusetzen. Um diese Forderung unüberhörbar zu machen, finden verschiedene Aktivitäten statt: Zurzeit wird ein Faltblatt erstellt, das in leicht verständli-

cher Sprache den Sinn und die Wirkungsweise der Tobin-Steuer erklärt. Zahlreiche Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen haben bereits stattgefunden und immer häufiger werden Attac-ReferentInnen eingeladen, um über die Tobin-Steuer zu informieren. Eine Unterschriftenaktion und ein offener Brief befinden sich in Vorbereitung und WEED hat soeben eine Informationsbroschüre zur Devisenumsatzsteuer erstellt. Ein erster Höhepunkt der Kampagne wird der Evangelische Kirchentag sein, der vom 13. - 17. Juni 2001 in Frankfurt stattfindet.

Anja Osterhaus

Attac vor Ort - die Arbeit der Regionalgruppen

In zahlreichen Städten gibt es mittlerweile Regionalgruppen, in vielen weiteren wird eifrig an einer Gründung geplant und gebastelt. Im folgenden informieren wir Sie über Aktivitäten, die vor Ort geplant sind.

Berlin: Neben zahlreichen Veranstaltungen, um Attac bei anderen Vereinen und Verbänden bekannter zu machen, hat sich die Berliner Regionalgruppe in ein weiteres Projekt gestürzt. Sie werden den Attac-Kongress im Herbst in Berlin mit vorbereiten. Treffen finden jeden dritten Dienstag im Monat statt. Weitere Interessierte und Engagierte sind selbstverständlich willkommen und erwünscht.

Braunschweig: ein Vortrag über Attac und Porto Alegre hat Schwung in die Gründungspläne einer Regionalgruppe gebracht. Sie werden sich weiterhin auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinandersetzen.

Hamburg: Nach personeller Verstärkung durch weitere Interessierte, die durch den Kongress „Unter Geiern“ geworben wurden, quellen die Köpfe mit neuen Ideen über. Für das erste Halbjahr 2001 sind einige Aktionen und Studientage geplant, u.a.

eine Aktion zum Thema Kapitalisierung der Atmosphäre am Beispiel des CO₂ Zertifikatehandels (22. April), eine Podiumsdiskussion zum Thema „Stopp Steuerflucht“ (18. Mai), der kleine Ratschlag (19. Mai), die Eröffnung der ersten Hamburger Steuer-oaseninsel auf der Außenalster (20. Mai), ein Seminar zum Thema „die Rolle des Geldes, eine öffentliche Veranstaltung sowie ein Studientag für Attac Interessierte mit Francois Chesnais (Juni). Treffen im Plenum finden an jedem dritten Donnerstag im Monat statt.

Köln: Zur Gründungsveranstaltung kamen eine Menge interessierte Leute, die zugleich inhaltlich verschiedene Themengebiete abdecken. Eine breite Verankerung der Attac Gruppe ist somit gegeben. Das nächste Projekt ist ein Kongress am 22. und 23. Juni zum Thema: „Globalisierung ist kein Schicksal- eine andere Welt ist möglich“. Spannende ReferentInnen haben bereits zugesagt. Nächste Treffen finden am 29. März und am 26. April statt. Interessierte sind sehr willkommen.

Regensburg: Der Charakter der internationalen Bewegung zeigt sich

auch in Regensburg, wo ein erfahrener Attac-Franzose den Attac-Esprit unserer Nachbarn den Bayern nahe bringen möchte. Gründungsvortrag ist am 14. Mai.

Rhein-Main: Die Rhein- Main Regionalgruppe hat sich in die Tobinsteuer Kampagne gestürzt, ein Faltblatt erarbeitet sowie einen Studientag hierzu organisiert. Die nahe Zukunft ist geprägt vom Kirchentag, bei dem die Rhein-Main Gruppe einen Protestzug durch das Bankenviertel am 15. Juni mit organisieren wird. Noch nicht genug. Ab dem 28. März wird es jeden letzten Dienstag im Monat inhaltliche Arbeitstreffen geben, zu denen weitere Interessierte herzlich willkommen sind.

Stuttgart: Viele Interessierte setzen sich in Veranstaltungen mit der Thematik der Finanzmärkte auseinander. Als nächster Themenbereich steht die Tobin Steuer auf dem Programm.

Astrid Schaffert

Im Büro arbeiten Astrid Schaffert (astrid@attac-netzwerk.de) und Oliver Moldenhauer (oliver@attac-netzwerk.de) daran, Regionalgruppen bei ihrer Gründung und Arbeit zu unterstützen.

Liste der Attac-Regionalgruppen und AnsprechpartnerInnen

Hamburg:

Kontakt: Astrid Schaffert, Tel. 040 / 419 24824, astrid@attac-netzwerk.de

Bremen:

Vorläufiger Kontakt: Alexander Schauenburg, Tel. 0421 / 5977580, aschauenburg@t-online.de

Berlin:

Treffen an jedem 3. Dienstag im Monat, 19:00, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a. Kontakt: BLUE 21, Philipp Hersel, Tel. 030/694 6101, b21@berlinet.de.

Impressum

Attac Deutschland, Artilleriestr. 6, 27283 Verden, Tel. 04231 / 957-591, Fax: 04231 / 957-594, info@attac-netzwerk.de

Vi.S.d.P.: Felix Kolb

Layout: Felix Kolb

Auflage: 1.000

Braunschweig:

Kontakt: Heiko Glawe, Tel. 0531/ 7071843, heiko.glawe@t-online.de

Münster:

Kontakt: Peter Schönhöffer, pschoenh@uni-muenster.de, Tel. 0251 / 55408 (p)

Köln:

Kontakt: Dirk Krüger, Tel. 02203/185802, krueger.porz@gmx.de

Siegen:

vorläufiger Kontakt: Wilfried Deiß, wilfried_deiss@t-online.de.

Frankfurt/Oder:

vorläufiger Kontakt: Matthias Dörr, 0335/538646, matthias_doerr@web.de

Rhein-Main:

Kontakt: Martin Herndlhofer, Tel. 06101/ 2073, martin.herndlhofer@paxchristi.de

Darmstadt:

Kontakt: Barbara Wilak, Tel. 06151/

296454, gdmerlau@compuserve.de

AG „Tobin Steuer“ jeden 2. Dienstag im Monat, KHG, Nieder-Ramstädter“Str. 30B. Info : Heinrich + Ruth Ruhemann Heinrich.Ruhemann@resultsgermany.de

Stuttgart:

Kontakt: Eberhard Baisch, Tel. 0711-532103

Horb:

Kontakt: Dr. Richard Brems, Turnhallenweg 41, 72160 Horb, richard.brems@dgn.de

Regensburg:

Kontakt: Renaud Robilliard, 0941/ 566472, renaud@greenpeace-regensburg.de

Nürnberg/Erlangen:

Kontakt: Hildegard Jurisch, Tel.: 09131 / 370 77 (d)

Passau:

Kontakt: Felix Köhler, 0851/9669438, felixk@attac-netzwerk.de

München:

vorläufiger Kontakt: Sue Dürr, Tel. 089/ 3226664